

# Gardena MAGAZINE

Deutsche  
Version



**GRÖDEN**

DOLOMITES · ITALY

# CHANEL

 Flaim  
www.flaim.eu

Via Mëisules Str. 251, Selva / Wolkenstein – Tel. 0471 794 391

Via Rezia Str. 110, Ortisei / St. Ulrich – Tel. 0471 796 295

# LIUJO LJ

ACCESSORIES JEANS



**EXTREME**  
SPORT FASHION T-SHIRT SHOP

Piazza Chiesa / Kirchplatz / Church Square, SELVA – TEL. 0471 795 213

Str.Rezia 129, ORTISEI / ST. ULRICH – Tel. 0471 786 399



4



20



22



# 10. EDITION

Cover:  
**Bettina Ruatti,**  
Miss Alto Adige /  
Südtirol 2008

Gennaio/Januar/January 2008  
Nr. 10 - Year 9

**PUBLISHER**  
SNOW EVENTS

**EDITORS-IN-CHIEF**  
Alex Pitscheider  
Alex Flaim

**EDITORS**  
Leo Senoner, Filly Vilardi, Giovanni di Vecchia,  
Elfriede Perathoner, Mariangela Schiavo,  
Angela Roberts (english)

**PHOTOS**  
Andrea Chemelli, Istitut Ladin Micurà de Rù,  
Consorzio Turistico Val Gardena, Foto Ghedina,  
Foto Planischek, Snow Events

**GRAPHIC & DESIGN & PRINT**  
ARTPRINT, BRIXEN, TEL. 0472 200 183  
WWW.ARTPRINT.BZ.IT



[www.gardena.org](http://www.gardena.org)

## I N H A L T

**4** GARDENA MAGAZINE 10. AUSGABE

**7** GRÖDEN GESTERN & HEUTE

**8** INFOGARDENA

**10** UNSERE GÄSTE ERZÄHLEN

**12** GIORGIO MORODER

**15** NEUE FUSSGÄNGERZONE  
IN WOLKENSTEIN

**16** UNSERE TRADITIONEN

**17** CAROLINA KOSTNER

**18** NEWS & PEOPLE

**20** DIE GRÖDNER TRACHT

**22** HOCKEY CLUB GRÖDEN

**24** GIOVANNI DEMETZ

**26** HIGHLIGHTS

**28** REFERENDUM IN LADINIEN



[www.snowevents.it](http://www.snowevents.it)



## GARDENA MAGAZINE

10

ZEHNTE  
AUSGABE

Mariangela Schiavo



Gardena Magazine feiert sein 10-jähriges Bestehen. Im Jahr 1999 wurde es von Alex Pitscheider und Alex Flaim ins Leben gerufen. Die zwei jungen Grödner setzten sich sehr aktiv für die Organisation von Winterhappenings wie Snow Countdown, Snow Carnival, Winter Opening ein und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur touristischen Vermarktung des Winters in Gröden. Heute lebt das Projekt unter dem Namen Snowevents weiter.

In guter Erinnerung geblieben sind die von den Promotoren von Snowevents veranstalteten Open Air Concerts und Modeschauen im Gebirge, mit dem unnachahmlichen Bühnenbild der Dolomiten als Kulisse. Allseits bekannte Gruppen und Sänger konnten verpflichtet werden, von Luca Carboni bis zu Alexia und den Los Locos. Die von Snowevents organisierten Veranstaltungen wurden auch in der Sommersaison, in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein, mit geistreichen Animationsprogrammen wie „Happy Selva“ fortgeführt. Das reichhaltige Spiel- und Freizeitangebot hielt alle jung und junggebliebenen Touristen und Einheimische bei Laune und verwandelte das gesamte Dorf in einen globalen Ferienclub.

Snowevents ist als Projekt zur touristischen Förderung Grödens zu verstehen. In



diesem Sinne hat auch die Vermittlung von Bräuchen und Traditionen des Tales stets eine tragende Rolle gespielt. Anliegen der beiden Initiatoren war und ist es, Grödens wahres Gesicht zu zeigen, auch abseits seiner landschaftlichen Schönheit. Mit der Zeitschrift „Gardena Magazine“ ist dieser Absicht Tribut geleistet worden, hier fanden Persönlichkeiten des Tales Platz, die Grödens Image weltweit repräsentieren, wie Luis Trenker, Isolde und Carolina Kostner oder Giorgio Moroder, der dreimalige Oscarpreisträger mit der Filmmusik von Midnight Express, Flashdance und Top Gun. Die Zeitschrift „Gardena Magazine“ setzt sich zusammen aus einem redaktionellen Teil, wo mehrere Beiträge über Persönlichkeiten, Bräuche, Traditionen, Aktuelles und Kurioses aus dem Tal zu lesen ist und aus einem als Insert beigefügten und auch optisch sehr angenehmen Werbeteil, der durch die Geschäfte, Restaurants und Après-Ski-Lokale des Tales führt. „Gardena Magazine“ war auch stets bemüht kuriose Begebenheiten aufzudecken, wir erinnern an das Foto mit Vittorio Emanuele von Savoyen in der originellen Grödner Tracht. Besonders stolz ist man auf die Beiträge über die sehr beliebten italienischen





IHR PARTNER IN  
SACHEN WERBUNG ...



**ARTPRINT**  
GRAPHICS | PRINT | WEB

VIA-JULIUS-DURST-STR. 6B  
I-39042 BRIXEN/BRESSANONE  
TEL. +39 0472 200 183  
FAX +39 0472 802 171  
ISDN +39 0472 207 119

ANSPRECHPARTNER  
FÜR GRÖDEN:

RENÈ VENTURINI  
MOBIL 333 58 07 997

INFO@ARTPRINT.BZ.IT

WWW.ARTPRINT.BZ.IT

Staatspräsidenten Sandro Pertini und Carlo Azeglio Ciampi, die ihre Sommerferien im Langental in Wokenstein verbrachten.

In all diesen Jahren konnte „Gardena Magazine“, das ursprünglich Selva Magazine hieß, ein breites Leserpublikum für sich gewinnen. Touristen, die das Grödner Tal lieben und seit vielen Jahren aufsuchen, teilen ihre Erfahrungen mit in der Rubrik „Unsere Gäste erzählen“. Und weil die eingeschickten Beiträge nun so viele sind, überlegt man ob es sinnvoll wäre, eine eigene Publikation mit den Memoiren der treuen Gäste Grödens zu veröffentlichen.

Auch in der äußeren Gestaltung der Zeitschrift ist viel investiert worden. Das Konzept war stets Qualität. Sehr viel Wert wurde dem photographischen Teil und dem Layout geschenkt. Es wurden Profifotographen und Cover Girls verpflichtet. In den letzten vier Jahren stand jedes Mal die frisch gebackene Miss Südtirol vor unserer Kamera. Nennenswert sind auch die ausgefallenen Locations, die für das Fotoshooting ausgesucht wurden; mal in luftiger Höhe, mal auf dem Sessellift, mal in den überfüllten Après-Ski-Lokalen oder beim Shopping in der Einkaufsmeile. Ein besonderer Dank gilt den treuen Redakteuren und Mitarbeitern; hervorheben möchten wir dabei Leo Senoner, Giovanni Di Vecchia und Filly Vilardi, die über all diese Jahre interessante und lehrreiche Beiträge für die Zeitung verfasst haben. Ein besonderer Dank geht auch an Renè Venturini.

Snowevents dankt allen Sponsoren und Gönnern, die dieses Unternehmen unterstützt haben und hofft, mit diesem Projekt, die Kultur und den Tourismus in Gröden auch in Zukunft positiv promoten zu können.



# *Gröden, gestern & heute*





# INFO GARDENA



**EISLAUFEN**  
 im Eisstadion Pranives  
 Tel. 0471 794 256



**TENNIS**  
 Tenniscenter (2 Hallenplätze) und Kleinfeldfußball  
 Tel. 0471 773 350  
[www.rodolfo.cc](http://www.rodolfo.cc)



**BOWLING**  
 Tenniscenter (4 vollautomatische Kegelbahnen)  
 Tel. 0471 773 350  
[www.rodolfo.cc](http://www.rodolfo.cc)



**REITEN**  
 Reitschule, Pferdetrekking  
 „Pozzamanigoni“ - La Sëlva  
 Tel. 0471 794 138



**GRÖDNER BERGFÜHRER-VEREINIGUNG**  
 Ausflüge, Gruppenwand., Kletterkurse, Führungen.  
 Infos: Kulturhaus  
 Tel./Fax 0471 794 133



**SCHWIMMEN**  
 Hallenschwimmbad und Freibad in St. Ulrich  
 Tel. 0471 797 131



**SPIELPLÄTZE**  
 Fußgängerzone  
 Hinter dem Eisstadion Pranives, in Plan de Tieja am Ende der Promenade in Wolkenstein.



# INFO GARDENA



## SKI- UND SNOW-BOARDSCHULE

Wolkenstein  
Dantercèpies-Str. 4,  
Tel. 0471 795 156



## TOP SKI SCHULE

Wolkenstein  
Str. Meisules 274,  
Tel. 0471 794 099



## GLEITSCHIRM-FLIEGEN

Grödner Bergführervereinigung, Kulturhaus  
Tel./Fax 0471 794 133



## FISCHEN

Forellenfang im Grödner Bach.  
Tageskarten im Tourismusverein  
Pozzamanigoni, Tel. 0471 794 138,  
Vallongia-Hütte, Tel. 0471 794 071



## KINO

Dolomiti-Kino, St. Ulrich  
Tel. 0471 796 368



## MOUNTAIN ADVENTURES

SOMMER 2008  
[www.val-gardena.com/gma](http://www.val-gardena.com/gma)



## ELIKOS FLYING OVER THE TOP

[www.elikos.com](http://www.elikos.com)



# UNSERE GÄSTE ERZÄHLEN

*Wolkenstein, mon amour!*

Luigi Beretta



Es war im Februar 1947 und ich befand mich auf dem Terminillo, wo mich meine Eltern zum Auskurieren einer starken Erkältung geschickt hatten. Der Schnee war knapp und schlecht und die Aufstiegsanlagen in jenen Nachkriegsjahren spärlich. Sozusagen, die Bedingungen waren alles andere als vorteilhaft, um meinem Skivergnügen zu frönen. Im Hotel traf ich einen jungen Mann, etwas älter als ich, der ebenfalls wenig Begeisterung für die Verhältnisse am Terminillo zeigte. Wir verbrachten den ganzen Abend zusammen, er erzählte und ich hörte ihm zu. Die Quintessenz jener Konversation habe ich bis heute nicht vergessen. Er war entrüstet, gleichzeitig aber entschlossen seinen Urlaub am Terminillo abubrechen, um nach Gröden zu fahren. „Mir reicht es, morgen fahre ich ab, hoch ins Grödner Tal, dort kann man gut Skifahren, herrliche Pisten, gute Aufstiegsanlagen“.

Ich hab den Jungen nie mehr gesehen, aber seine Worte steckten tief in meinem Kopf. Und als ich nach Rom zurückgekehrt war, sprach ich mit meinem Freund Oskar über diesen Vorfall. Und wir fingen beide an zu träumen und hatten keine Zweifel mehr, das nächste Jahr wollten wir nach Wolkenstein zum Skifahren.

Das Unternehmen gestaltete sich aber schwierig. Beide waren wir Studenten und beide mit beschränkten finanziellen Mitteln, letztendlich fanden wir aber die Lösung. Wir bestellten eine Unterkunft in der Pension La Selva zum Preis von 450 Lire am Tag. Zu diesem

Tarif konnten wir einen 15-tägigen Urlaub samt Fahrt in der 3. Klasse einplanen. Es schien uns wie im Traum, der Gedanke an dem kommenden Skiurlaub beschäftigte uns den ganzen Sommer.

Und endlich kam der Tag der Abreise. Und nach 12 Stunden Fahrt auf furchtbar harten Zugabteilholzbänken, trafen wir um acht Uhr morgens in Klausen ein. Hier stiegen wir auf die Grödner Bahn um, die aus einer mit Kohle betriebenen Lokomotive und drei kleinen Holzwaggons samt Balkon bestand. Es war höchst idyllisch, sie erinnerte mich an die Modelleisenbahn, mit der ich als kleines Kind spielte ... und wenn sich unter den Fahrern einige Schneezwerge vermischt hätten, dann wäre es wie im Märchen gewesen. Ein Gefühl, das ich jedes Mal wieder spürte, wenn ich mit der Grödner Bahn fuhr.

Die Fahrt von Klausen nach Wolkenstein war ein Abenteuer der besonderen Art. Die Fahrt im Schritttempo ließ viel Zeit für die Beobachtung der Landschaft, die jedesmal von neuem verzauberte. Der spitze Kirchturm, die Bauernhöfe in der Ferne, die schneebedeckte Hügellandschaft, die Bahnübergänge mitten im Dorf, wo sich die Leute nur in letzter Sekunde vom heranahenden Zug entfernten. Und dann, hoch über den Fichtenspitzen, imposant und majestätisch, der Anblick des eigentlichen Hausherrn, des Langkofels. Ein unvergessliches Abenteuer. Diese Fahrt war jedes Mal ein Erlebnis und meine Enttäuschung riesig als im Jahr 1960



der Bahndienst eingestellt wurde. Ich konnte diese Entscheidung nicht teilen und bin überzeugt, dass die Grödner Bahn heute noch oder heute erst recht, eine besondere Attraktion wäre.

Nach der gemütlichen Fahrt das Grödner Tal kamen wir endlich in Wolkenstein an. Hier wartete ein stämmiger Mann mit blauer Schürze auf uns. Er lud unser Gepäck auf seinen Hornschlitten und fuhr uns in die Pension La Selva, wo wir nach einer halben Stunde ankamen.

Die Gästepension war ein alleinstehendes, zweistöckiges Haus mit etwa 10 Zimmern. Der Speisesaal befand sich im Erdgeschoss. Hier aßen wir alle gemeinsam, nachdem wir jeden Morgen ganz demokratisch das Menü des Tages mit der Frau Puntischer ausgehandelt hatten. Unterstützt wurde die Besitzerin von ihrem Sohn Richard, einem groß gewachsenen, schlanken und stets hilfsbereiten jungen Mann, der, wie wir, ledig war und uns mit nützlichen Freizeittipps zur Seite stand. Am Morgen fuhren wir mit unseren Skiern ins Dorf, das damals klein und sehr übersichtlich war. Die beiden Hotels Oswald und Post, gegenüber stand das Haus Riffeser mit dem Zeitungsladen und gleich nebenan die Bar Nives. Einige hundert Meter darüber die Kirche mit dem Friedhof, einige Privathäuser und am Ende der Straße das Hotel Stella. Und weiter noch, in der Fraktion Plan, das alleinstehende Hotel Alpino.

Neben dem Hotel Oswald stand ein alter Militärjeep, mit dem Otto die einige wenigen Touristen auf die Skipiste chauffierte. Das war Wolkenstein als ich es kennenlernte. Aber dafür mit viel Schnee. Ich war entzückt und fasziniert und wusste, dass ich wiederkommen wollte. In der Tat kam ich jedes Jahr wieder, anfangs zu den Schwestern Riffeser und später, als ich es mir leisten konnte, ins Hotel Oswald. Hier fühlte ich mich wie ein König, der mitteleuropäische Zauber des für mich schönsten Hotels des Tales, hatte es mir angetan. Ich habe es bis heute in bester Erinnerung behalten. Mich verband auch eine innige Freundschaft mit dem Besitzer Oswald Pitscheider. Das Schicksal meinte es gut mit mir, denn während meiner Militärzeit schlugen wir ein dreimonatiges Feldlager in Gröden auf und so hatte ich wiederum Gelegenheit die Schönheit dieser Natur hautnah zu erleben. Es war Sommer und ich erkundete die meisten Berge der Gegend, die Cir- und Geislerspitzen, die Marmolada und den Piz Boè. Ich erinnere mich an den Gletscher am Pisciadù, den es heute nicht mehr

gibt und ich besinne mich einiger Klettertouren mit dem berühmten Alpinisten Walter Bonatti, der damals mein Militärsgefährte war.

Ich blieb dem Hotel Oswald weiterhin treu und kam mit meiner frisch vermählten Frau im Jahr 1958 und dann viele Jahre mit unseren Kindern. Nach einiger Zeit verkaufte Oswald Pitscheider das Hotel, das nun mehrere Jahre still stand und so mussten wir uns nach anderen Herbergen umsehen. Schließlich gelangte ich in das Hotel Aaritz, wo ich bis heute geblieben bin und wo ich mich wie zuhause fühle. Es sind wiederum viele Jahre vergangen, ich habe die mit ihrem Sohn Daniel schwangere Besitzerin Susy in bester Erinnerung. Daniel ist heute 18 Jahre alt und wir, nach wie vor, Stammgäste seines Hotels.

Ich komme immer noch nach Wolkenstein, mit meinen Kindern und Neffen. Und auch mit meiner Frau, die den Sommer vorzieht, weil sie die Kälte und den Schnee nicht mag. Vor vier Jahren ehrte mich der Tourismusverein für meine 50-jährige Treue und Freundschaft zu Wolkenstein. Einerseits fühle ich mich geschmeichelt, andererseits stimmt es mich etwas traurig, denn es vergegenwärtigt mein Alter und die erlebte Zeit. Ich will aber nicht daran denken und fahre weiterhin fleißig Ski, immer noch mit meinem unverwundlichen Freund Oskar. Die Begeisterung ist die gleiche wie in den ersten Jahren, wenn gleich Beine und Kondition erheblich nachgelassen haben. Ich liebe Wolkenstein und fühle es als einen Teil von mir. Hier bin ich zuhause und jedes Mal wenn ich nach Rom abreise, rede ich mir leise zu, „Aufwiedersehen und bis bald, Wolkenstein“.



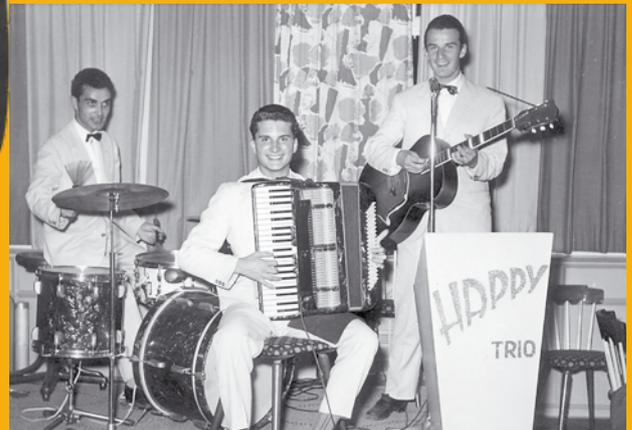
Haben Sie besondere Erinnerungen an Gröden? Schreiben Sie Ihre Geschichte an unsere E-mail-Adresse: [info@snovevents.it](mailto:info@snovevents.it)

# GIORGIO MORODER UND PEKING 2008

Leo Senoner



Beijing 2008



Nicht nur Sportler fahren olympische Erfolge ein, sondern auch Musiker und Künstler. Ein Beispiel dafür ist der Grödner Komponist und Musikproduzent Giorgio Moroder, der bereits in den 80er Jahren die Titelmusik für sportliche Megaereignisse beisteuerte. Bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles komponierte Moroder die offizielle Hymne „Reach Out“ und vier Jahre später, bei Olympia 1988 in Seoul, schrieb er die Hymne „Hand in Hand“. Und auch die Hymne der Fußballweltmeisterschaften 1990 in Italien entstammt der Kunstfeder des bekannten Grödner Musikers. Drei Hymnen für drei sportliche Großveranstaltungen von erheblicher medialer Wirkung, weltweit. In seiner sehr vielfältigen und stets erfolgreichen beruflichen Karriere hat sich Moroder unter anderem auch zum Spezialisten für bedeutende Hymnen entwickelt. Vom innovativen Komponisten der elektronischen Musik und Discodance bis hin zum Musikproduzenten und

genialen Soundtrackschreiber weltbekannter Kinohits. Schließlich hat es Moroder auch in die Welt der Hymnen getrieben, wo er ebenfalls souverän auftrumpfte und gewaltige Erfolge landen konnte. Gestärkt durch diese Erfahrungen und stets beflügelt von jugendlichem Eifer und gesundem Unternehmungsgest, wagte sich der nimmermüde Künstler aus Gröden in die nächste Herausforderung, die „Teilnahme“ an seine dritte, ganz persönliche, Olympiade. Wie? Mit der Hymne für Peking 2008. Für die olympischen Sommerspiele des neuen Jahrtausends im Reich der Mitte hat der St. Ulricher Künstler sein musikalisches Genie walten lassen und die Hymne mit dem vielversprechenden Titel „Forever Friends“ entworfen. Gemeinsam mit dem chinesischen Pianisten Kong Xiangdong und dem deutschen Textschreiber Michael Kunze hat Moroder die Komposition verfasst, die die „ewige Freundschaft“ lobpreist. Hierbei vermischen sich feine,



melodische Töne mit einem Hauch von chinesischem Flair und einer Textbotschaft welche, ganz im olympischen Sinne, die universellen Werte von Frieden, Einheit, Harmonie und Freude hochleben lässt.

Obwohl seit mehreren Jahrzehnten in Kalifornien (Beverly Hills) beheimatet, verspürt Moroder nach wie vor eine sehr innige Bindung zur Heimat Gröden, wo er alljährlich mehrere Wochen Urlaub verbringt. Im Jahr 2005 wurde ihm der italienische Komturtitle (Commendatore) vom Staatspräsidenten Carlo Azeglio Ciampi verliehen und nicht zuletzt seit dieser Ehrung hegt Moroder einen weiteren beruflichen Traum und zwar möchte er eine neue nationale Hymne für die Republik Italien komponieren. Manchmal werden auch die kühnsten Träume wahr, das lehrt uns gerade die zweite Heimat Moroders, Hollywood.

## Giorgio Moroder - seine größten Erfolge

### Preisträger von 3 Academy Awards (Oscar)

1979 Filmmusik von „Midnight Express“

1984 Filmmusik von „Flashdance“, prämiertes Song „What a feeling“

1987 Filmmusik von „Top Gun“, prämiertes Song „Take my breath away“

**Preisträger von 4 Golden Globes für die obengenannten Produktionen.** Weiters 4 Nominierungen: für die Titelmusik von „American Gigolo“ mit dem besten Song „Call me“, für die Titelmusik von „Cat People“ und „Scarface“.

**Preisträger von 3 Grammy Awards, 1 Los Angeles Film Critics Association Award, 2 People's Choice Awards und mehr als 150 Gold- und Platinschallplatten.**

**Eintragung in „Dance Music Hall of Fame“** für besondere Verdienste in der Musikproduktion (2004).

**Komposition der Titelmusik von 15 internationalen Kinoerfolgen**, darunter Midnight Express, Metropolis (das Remake), Cat People, American Gigolo, Superman III, Scarface, Flashdance, Electric dreams, Over the Top, The Never Ending Story.

**Komposition und Produktion der Musik für über 40 internationale Kinoerfolge.** Obengenannte und weiters Top Gun, Beverly Hills, Cop II, Rambo III, Navy Seals, Fox, Quicksilver.

**Zusammenarbeit mit Weltstars der Musikszene** wie Barbara Streisand, David Bowie, Donna Summer, Janet Jackson, Berlin, Olivia Newton John, Bonnie Tyler, Blondie, Jennifer Rush, Limahl, Cher, Irene Cara, Asia, Freddie Mercury, Elton John, Graham Nash.

Das künstlerische Talent und die Schaffenskraft von Giorgio Moroder beschränken sich nicht auf sein musikalisches Genie, sondern zeigen sich auch in der figurativen Kunst, in der Architektur und im Design. Kreative Innovation und die permanente Suche nach besonderen Herausforderungen kennzeichnen sein artistisches Wesen und, mehr noch, seine Weltanschauung.



*Gamboa Street*

[www.mormaieyewear.com.br](http://www.mormaieyewear.com.br)

**mormaii**  
*eyewear*



**PUNTO G**



# ENDLICH NEUE FUSSGÄNGERZONE IN WOLKENSTEIN

Filly Vilardi



Auch in Wolkenstein ist nach zweijähriger Arbeitszeit eine Fußgängerzone mit angeschlossenem Dorfplatz (Nives) entstanden.

Die neue Fußgängerzone, die im Sommer 2008 fertiggestellt wird, verbindet den alten Dorfkern Wolkensteins „Ghetun“ (beim Hotel Post, wo in alten Zeiten der Pferdeumschlagplatz lag und der Postdienst abgewickelt wurde), mit der Kirche Santa Maria ad Nives, dessen Bau auf das XV. Jahrhundert zurückreicht und vom Adelsgeschlecht der Wolkensteiner errichtet wurde. Ab dem XVII. Jahrhundert wurde die Kirche zum Wallfahrtszentrum. In den darauffolgenden Jahrhunderten wurde die Kirche mehrmals umgebaut und schließlich im Jahr 1990 zum Teil abgerissen und in neuem Stil aufgebaut.

Auf dem Dorfplatz „Nives“ sind zwei neue Gebäude entstanden, ein privates Hotel und ein öffentliches Gebäude, das für gemeinnützige Zwecke dienen soll. Die zweistöckige Tiefgarage unter dem Nivesplatz und die neue Dorfbibliothek auf der Fußgängermeile in Richtung Kirche vervollständigen das Projekt.

Die Verwirklichung der neuen Fußgängerzone ist von großer Wichtigkeit für die Aufwertung eines Tourismus-zentrums wie Wolkenstein.





## UNSERE TRADITIONEN:

# HELAU, HELAU

## hoch lebe die Volljährigkeit ...

### Leo Senoner

Wem ist es an einem Maisonntag nicht schon passiert, auf Grödens Straßen einer Gruppe von dreisten und feierlich gestimmten Jugendlichen zu begegnen, die lauthals in alle vier Windrichtungen die etwas merkwürdigen und komisch anmutenden Worte „Helau, Helau“ schreien. Es ist uns nicht gegeben, den exakten Sinn dieser Worte zu ergründen, wohl aber lehrt uns das überlieferte Grödner Brauchtumsgut, dass es sich dabei um die Wehrpflichtigen (Rekruten) des Dorfes handelt, die ihre Volljährigkeit in durchaus, ausgelassener Manier feiern und dabei ihrer Stimmgewalt freien Lauf lassen.

Es handelt sich, in der Tat, um ein wahres Ritual, das ganz typisch für das Grödner Tal ist und hier auch seinen historischen Ursprung findet. Die Jugendlichen aller Dorfgemeinschaften Grödens pflegten ihre Volljährigkeit gebührend zu feiern und der überlieferte Brauch setzte den richtigen Zeitpunkt auf den Monat Mai fest. Um exakter zu sein, auf den Sonntag vor der Einberufung zur militärischen Eignungsprüfung (Musterung), welche in der Tat den offiziellen Einstieg des Jugendlichen in die Welt der Erwachsenen einleitete und somit das wahre Zeugnis männlicher Reife bedeutete. Die Jungen trugen ein weißes Hemd und die typische, blaue Handwerkerschürze. Dazu einen klassischen Hut, mit einer Auerhahnfeder geschmückt. Bei dieser Gelegenheit ließen die jungen Männer all ihren Lebensdrang aus, zogen selbstbewusst und von Energie und Protzerei überschäumend von Dorf zu Dorf, reizten ihre Altersgenossen auf und versuchten den Mädchen mit ihrer errungenen Männlichkeit zu imponieren. Die Feiernden waren meist vom stärksten des Jahrgangs angeführt, welcher mit einem riesigen holzgeschnitzten Knüppel bewaffnet, überall vorstoß und wenig Scheu zeigte und somit auch gelegentliche Auseinandersetzungen und Schlägereien ins Leben rief, wo und wann die Überlegenheit der Gruppe in Frage gestellt wurde.

Der wesentliche Aspekt war die Auslegung des Kräfteverhältnisses und die Offenbarung der neu errungenen Stellung in der Gesellschaft. Die Volljährigkeit musste allen Mitbürgern bewiesen werden und das ging am besten indem man sich stark und selbstbewusst zeigte und aus vollem Hals und mit letzter Kraft schrie, Helau, Helau, Helau ...

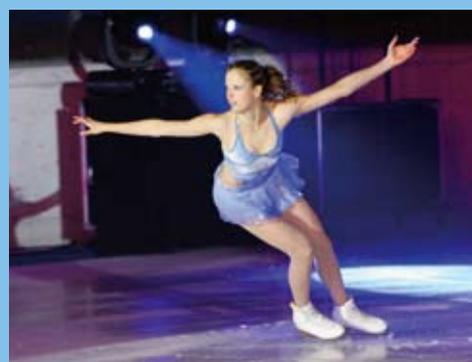




# CAROLINA KOSTNER

wo Grazie, Eleganz und Talent zusammenfinden

Mariangela Schiavo



Letztlich hatten wir die Eiskunstlaufprinzessin Carolina Kostner auf dem Podest der Weltmeisterschaften 2005 in Moskau getroffen, als sie in der berühmten „Luzhnick Arena“ eine historische Medaille für Italien holte, 27 Jahre nach Susan Driano, die in Göteborg ebenfalls die Bronzemedaille gewann. Bei ihrem Triumph in Moskau, der als Sprungbrett für weitere sensationelle Erfolge zu werten war, konnte Carolina sogar ihr großes Vorbild Michelle Kwan übertreffen. Im Januar 2006 holte die Eisprinzessin aus St. Ulrich die Bronzemedaille bei den Europameisterschaften in Lion und einen Monat später war sie Italiens Fahnenträgerin bei den Olympischen Winterspielen in Turin. Im Januar 2007 krönte Carolina ihre Leistung mit dem Europameistertitel in Warschau, 35 Jahre nach der Silbermedaille von Rita Trapanese.

Die hervorragenden sportlichen Ergebnisse, das angeborene Talent und ihre bescheidene, sympathische Art haben Carolina Kostner italienweit einen hohen Beliebtheitsgrad beschert. Laut der Umfrage von TNT Infratest (ehemaliger Abacus) rangiert sie nun, hinter Motorradchampion Valentino Rossi, an zweiter Stelle unter den beliebtesten Sportlern.

Carolina Kostner ist ein stark umworbener Werbeträger,

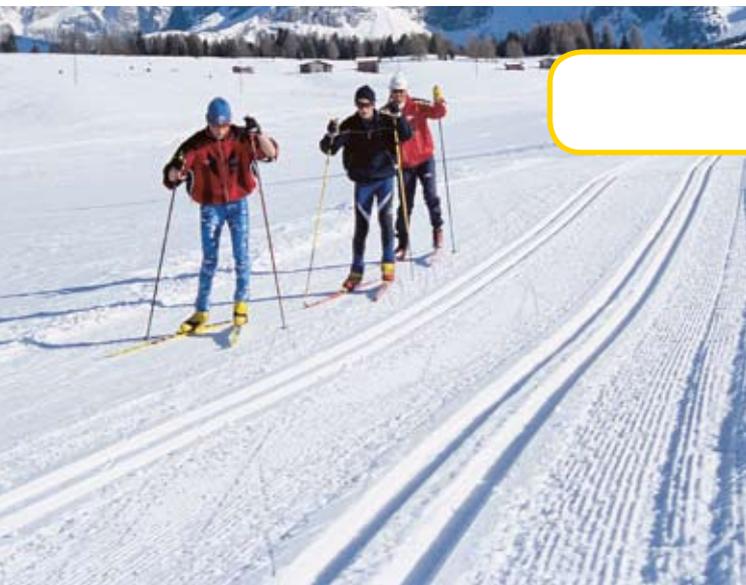
beispielsweise beim Lancia Ice Project oder dem Modeschöpfer Roberto Cavalli, der anlässlich der Olympischen Spiele in Turin erstmals für eine Sportlerin ein Kleid entworfen hatte. Silvia Damiani setzt bei ihrer Juwelenkollektion Made in Italy ebenfalls auf Carolina Kostner, die, gemeinsam mit der italienischen Eiskunstnationalmannschaft, auch Patin steht für das Projekt Voyager of the Seas der Royal Caribbean Company.

Carolina Kostners Einsatz gilt auch humanitären Zwecken und Wohltätigkeitsaktionen. Zum Beispiel setzt sie sich für das Projekt „Un sogno per il Gaslini“ (Ein Traum für das Gaslini) ein, das die Realisierung einer großen Beherbergungsstätte für Kinder im Gaslini-Hospital von Genua bezweckt. Hier sollen junge Patienten und Kinder ihre Konvaleszenz in Rehabilitationsräumen, Spiel- und Trainingshallen und didaktischen Einrichtungen verbringen können.

Die Grödnerin Carolina Kostner ist Italiens Diamantspitze und Aushängeschild im Eiskunstsport. Die Liebe zu ihrem Sport lässt sie auch die großen Opfer und Mühen vergessen, die notwendig sind, um immer höhere Ziele zu erreichen. In diesem Sinne, weiter so Carolina. Talent, Leidenschaft und Wille mögen dir dienen, um die Eiskunstwelt weiterhin mit deinen Vorstellungen zu verzaubern.



## NEWS &amp; PEOPLE



## Langlaufcenter Monte Pana

Nach langjähriger Planungsarbeit wird das Langlaufcenter Monte Pana oberhalb von St. Christina am Fuße des Langkofels endlich Wirklichkeit. Es handelt sich dabei um ein Langlaufgelände das nach den modernsten Bedürfnissen und Vorschriften geschaffen wurde und einen 8 km langen Panoramakurs (mit Anschluss an die Seiser Alm) sowie mehrere kleine Rundkurse (1 km, 2,5 km, 3,3 km, 3,75 km, 5 km, 7,5 km) verschiedene Schwierigkeitsgrade vorsieht. Alle Loipen starten vom Langlaufstadion am Sprungschanzengelände, wobei sich die kürzeren Kurse insbesondere für Athleten und Experten eignen.

Das im Dezember 2007 eröffnete Langlaufcenter Monte

Pana schließt sich dem Projekt „Dolomiti NordicSki“ an. Es handelt sich um eine dolomitenweite Initiative, die auf Qualität und Service setzt, um allen Liebhabern dieser Sportart die besten Voraussetzungen zu geben. Serviceoptimierung und die tägliche Präparierung der Loipen sind kennzeichnend für die Philosophie der Intensive. Der Einlass in das Center erfolgt gegen Entgelt einer Tagesgebühr von 4 Euro. Die Saisonkarte kostet 30 Euro.

## Rally der Gastronomie

Sie sehnen sich nach einem exklusiven Abendessen mit einem ganz besonderen kulinarischen Bei- und Nachgeschmack? Und möchten dabei auf die abenteuerliche Reise mit einer Luxuslimousine in die raffinierte Welt der Gastronomie nicht verzichten? St. Ulrich bietet Ihnen dies, dank der Initiative vier renommierter Restaurants, die abwechselnd ganz spezielle Gerichte zubereiten und in romantischer Atmosphäre auftragen. Ab acht Uhr abends fährt Sie eine Luxuslimousine von einem Restaurant zum anderen, wo Sie von den prämierten Chefs der Restaurants Tubladel, Concordia, Alte Traube und Anna's Stuben mit schmackhaften Spezialitäten verwöhnt werden. Das Acht-Gänge-Menü genießen Sie abwechselnd in den vier Lokalen und dazwischen ... die gemütliche und amüsante Fahrt mit der Luxuskarosse, wenn die Abendsonne ihre fallende Parabel in den Himmel zirkelt und die ersten künstlichen Lichter den Grödner Abend ankündigen. St. Ulrich zeigt sich von seiner festlichen Seite und schenkt allen Feinschmeckern und Genießern ein romantisch-kulinarisches Erlebnis der besonderen Art.



## Jasemba und Gasherbrum II für Karl Unterkircher

Zwei weitere historische „Erstbesteigungen“ für den Wolkensteiner Extrembergsteiger Karl Unterkircher, der nach seiner Rekordexpedition von 2004, bei der er die zwei höchsten Berge der Welt, den Mt. Everest und den K2 erfolgreich und ohne künstliche Sauerstoffzufuhr bezwang und deswegen auch die Nennung im Guinnessbuch der Rekorde verdiente, wiederum mit zwei außergewöhnlichen Besteigungen auftrumpfte. Im Mai 2007 eroberte er mit Hans Kammerlander den Jasemba (7350 m), einen bis dahin unbezwungenen Gipfel von seltener Schönheit, auf der Grenze zwischen Nepal und China. Auf diesem Berg lastete ein Fluch, der alle vorangegangenen Versuche scheitern ließ und dem auch Kammerlanders und Unterkirchers Freund, Lois Brugger, im vorigen Jahr teuren Tribut zahlen musste. Nur zwei Monate später, im Juli 2007, gelang es dem tapferen und unbändigen Karl Unterkircher auch den Gasherbrum II (8035m) zu bezwingen, einem Achttausender des Karakorums, auf der Grenze zwischen China und Pakistan. Mit dem „Ragno di Lecco“ Daniele Bernasconi und mit Michele Compagnoni aus Bormio (der es „nur“ bis kurz unter die Spitze schaffte) gelang Unterkircher die Besteigung über die besonders schwierige Nordroute. Dort wo nur wenige sich vorgewagt haben und bis jetzt niemand erfolgreich zurückkam, konnte der Grödner „Cator“ einmal mehr seine Sonderstellung in der Extrembergsteigerszene unter Beweis stellen.



## Golf spielen in Wolkenstein

Golf spielen ist „in“. Eine Sportart im Aufwind, die stets nach neuen Entfaltungsmöglichkeiten sucht. Das Training ist wesentlich, es ist wichtig oft und möglichst überall zu spielen.

Daheim, im Büro, auf der Terrasse, im Hotelgarten, auf dem Sportplatz. Dank des Simulators PGM (Professional Golf Machine) und der speziellen Trainingsvorlagen „Complete Indoor“, die im Tennis- und Bowling Center in Wolkenstein aufgestellt sind, wird dieser Traum zur Wirklichkeit. Hier spielen Sie das ganze Jahr. Das Indoor Golf Center in Wolkenstein besteht aus einem 9-Loch Putting Green, 2 Golf Cage (driving range) für die weiten Schläge, 2 Simulatoren PGM (Professional Golf Machine) und einer Pitching Zone für das Training der kurzen Schläge. Besonders spektakulär ist der Simulator, welcher dank eines hochentwickelten Softwareprogramms das Spiel, mit oder ohne Ball, in einem perfekt nachgebildeten Green in der freien Natur ermöglicht. Die Golfplätze im Programm variieren vom Green auf dem Karerpass über Bergamo, Udine und sogar Dubai. Dank des ultrapräzisen elektronischen Sensors rechnet die Software mit größter Präzision, Geschwindigkeit und Weite des Schlages, die Entfernung vom Loch, den Swingwinkel und mehr noch. Es ist als ob Sie auf dem Green spielten, mit einer Prise mehr Präzision und technischem Detail. Bis zu vier Personen können gleichzeitig am Spiel teilnehmen, bei den Contest Games sind es sogar 10 Personen. Die innovative Struktur in Wolkenstein wird von fachkundigen Lehrern und Profispielern bedient, die Unterricht für Anfänger und erprobte Golfspieler erteilen, im Sommer und im Winter. Nach einem Spaziergang, einer MTB-Tour oder einem spannenden Skitag, dürfen sich alle Golfspieler auf das geliebte Green freuen und, dank hoch technologischer Maschinen, ihrem Hobby frönen.

## World Stars Ski Event

8.-10. Februar 2008  
in Wolkenstein

Offiziell vorgestellt wurde der Sportverein „Star Team for Children“ unter der Schirmherrschaft von Fürst Albert II. von Monaco. Namhafte Sportler und Prominente aus aller Welt beteiligen sich an dieser gemeinnützigen Initiative, die bei sportlichen Großereignissen finanzielle Hilfsmittel für die Kinder in der Dritten Welt sammelt. Erstmalig wird das lobenswerte Projekt auch in Italien vorgestellt. Zu diesem Zweck organisiert der Verein eine Reihe von sportlichen Events, die den Bekanntheitsgrad der Charity-Organisation steigern sollen. Vom 8. bis 10. Februar findet das World Stars Ski Event in Gröden statt. Zur Skiveranstaltung in Plan de Gralba werden zahlreiche Prominente aus Sport und Fernsehen erwartet, unter anderem Fürst Albert von Monaco, Michelle Hunziker (Showgirl) und viele andere.



# DIE GRÖDNER TRACHT

Elfriede Perathoner

Die Grödner Tracht gehört einhellig zu den schönsten und buntesten des gesamten Dolomitengebiets. Sie reicht weit in die Zeit zurück, wenngleich keine präzise Datierung überliefert wurde. Die Grödner Tracht ist ein Zeugnis ladinischen Kulturguts, welche sehr gut die Geschichte und das soziale und wirtschaftliche Gefüge dieses Bergtals widerspiegelt.

Schon der Geistliche aus dem Gadertal, Johann Baptist Alton, war bei seinem Aufenthalt in St. Ulrich im Jahr 1888 von dieser Tracht begeistert, und musste gleichermaßen feststellen, dass die Männer und Frauen des Ortes sich immer städtischer kleideten. Nur an hohen Festtagen, wie der Fronleichnamsprozession und bei besonderen Gelegenheiten, wie Hochzeit, Taufe und Kindsbegräbnis trugen die Frauen die eigentümliche Tracht des Tales.

Die Männer besaßen laut Alton um 1888 „keine originelle Volkstracht“ mehr. Man war sich damals der eigenen Tracht als kulturellen Erbes nicht bewusst und veräußerte die eigene Tracht an auswärtige Antiquitätenhändler, was Franz Moroder, den damaligen Bürgermeister St. Ulrichs, sichtlich empörte.

Zu den einheimischen Sammlern gehörte der St. Ulricher Kunstmaler Josef Moroder Lusenberg, der sich der Trachtenpflege annahm und seltene Stücke ankaufte. Ihm gebührt das Verdienst, den Hochzeitszug der Grödner Tracht, der im Laufe der Zeit viele Wandlungen erfahren hatte, wieder aufgewertet und weiterentwickelt zu haben. Der Kunstmaler Franz von Defregger bezeichnete die Grödner Hochzeitstracht als die „pomposeste“ von ganz Tirol und auch Johann Baptist Alton äußerte sich über den Wert der Grödner Tracht, die um das dreifache teurer sei als



beispielsweise die Fassaner oder Enneberger Tracht. Die Grödner Trachten zeigten Einflüsse von Gewändern aus Spanien und Portugal, die hausierende Händler ins Tal brachten und damit die einheimische Tracht beeinflussten.

1903 wurde die Reservistenkolonne in St. Ulrich gegründet, die sich auch der Trachtenpflege annahm. Für sich ließ sie sogar eine neue Tracht nach Entwürfen von Franz Schmalzl anfertigen. Bereits 1919 löste sich die Reservistenkolonne auf und wurde in „Grödner Trachtenverein“, beziehungsweise „Union Costumes de Gherdëina“ mit dem



Vittorio Emanuele von Savoien als Kind in Grödner Tracht



St. Ulricher Leo Demetz als Obmann umgewandelt. Die Arbeit des Vereins ist durch den Faschismus beeinträchtigt worden, weshalb er sein Wirken bald beendete. Die Trachten verschwanden aber nicht aus dem Ortsbild. Auch in der 20-jährigen Periode des Faschismus konnten bei Umzügen Trachten angezogen werden. Der damalige St. Ulricher Podestà (faschistischer Ortsvorsitzender) Arturo Tanesini beteuerte, dass man bei Prozessionen ein genaues Bild von der Tracht alter Zeiten bekam und besonders bei den Jüngeren das Interesse für altes Brauchtum wachgehalten wurde.

Erst 1956 wurde in St. Ulrich wieder ein „Heimatspflege- und Trachtenverein“ (Lia per la cura dl paes y dla usanzas y guanc) ins Leben gerufen, unter der Leitung von Heinrich Moroder de Doss. 1963 gründete Toni Senoner eine Untergruppe, die „Grupa bal populer de Gherdëina“, die sich des Volkstanzes annahm. Anfang der 70er Jahre wurde die von Florian Schrott gegründete „Lia per Natura y Usanzas“ als weitere Untergruppe gebildet.

Ende der 70er Jahre arbeiteten die drei Gruppen - die dritte Gruppe war die „Grupa Guanc dala Gherdëina“ mit Roland Sadei als Präsident - unabhängig voneinander.

Auch in Wolkenstein wurde bereits 1964 die „Lia per cultura y usanzas“ (Heimatspflege- und Trachtenverein) gegründet, mit dem ersten Präsidenten Hermann Senoner.

Dank des Einsatzes des Trachtenvereins wurden die Trachten neu aufgewertet und bei festlichen Veranstaltungen findet die Schönheit der Grödner Tracht stets das Wohlgefallen der Gäste und der Einheimischen.

VAL GARDENA shop

EXTREME

SPORT FASHION T-SHIRT SHOP

Piazza Chiesa | Kirchplatz | Church Square  
SELVA GARDENA - WOLKENSTEIN  
Tel. 0471 795 213  
Str. Rezia 129  
ORTISEI - ST. ULRICH  
Tel. 0471 786 399



80 Jahre

Leo Senoner

## HOCKEY CLUB GRÖDEN



Der sanft einsetzende Wintertourismus der Nachkriegsjahre brachte nicht nur Skifahrer sondern auch die ersten Eisläufer ins Tal. Gäste, die ihre eigenen Eiskufen mitschleppten und auf den vereisten Flächen im Dorf herumtobten. Bereits 1922 wurde auf dem Antoniusplatz in St. Ulrich ein öffentlicher Eisplatz errichtet und nur wenige Jahre später, am 26. Oktober 1927, entstand unter dem Vorsitz von Hans Kerschbaumer, der erste Eishockeyclub in Gröden. Die Vereinsfarben waren blau und weiß und auf den Leibchen stand die Aufschrift „HC Gardena/Ortisei“. Es folgten die ersten Spiele mit geladenen Mannschaften aus Bozen, Nürnberg und Turin. Nur wenige Jahre nach der Vereinsgründung spielte Gröden bereits in der italienischen Meisterschaft mit. Die Gegner kamen damals aus Mailand, Turin, Varese, Ritten, Cortina, Alleghe und Auronzo und bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde die Tätigkeit eifrig vorangetrieben, doch ab 1940 kam es nur noch zu wenigen, sporadischen Begegnungen.

Die Zeit von 1947 bis 1957 stand im Zeichen des Umbruchs und der Jugendförderung. Eine neue Mannschaft wurde aus der Taufe gehoben, der Hockey-Club Saslong und die meisten Spieler kamen aus Wolkenstein und St. Christina. Gründer und charismatischer Spieler der neuen Mannschaft war Tschucky Kerschbaumer. 1953 kam es auch zum ersten direkten Aufeinandertreffen zwischen den beiden Clubs Gröden/St. Ulrich und Saslong, bei dem letzterer, etwas überraschend, die Oberhand behielt. Es war das allererste Derby in der langen Geschichte des Grödner Eishockeysports, dem aber viele andere folgen sollten. Inzwischen fuhr man

auch die ersten Erfolge mit den Jugendmannschaften ein, so im Jahr 1954/55, als die Junioren erstmals den Italienmeistertitel holten. Ein gutes Omen für die Zukunft. In der Tat gaben die selben Spieler in den 60er Jahren den Ton an und erzielten mit der ersten Mannschaft hervorragende Ergebnisse.

Die 60er Jahre waren auch die Zeit der unzähligen kleinen Familieneisplätze vor den Schnitzerwerkstätten. Die Begeisterung um diesen Sport war weit verbreitet, Kinder und Jugendliche übten sich wo und wann es nur ging. Der Eishockeyclub Gröden konnte aus dem Vollen schöpfen, die Mitgliederzahl stieg ebenso wie das Leistungsniveau der Spieler. Einige grödner Eishockeycracks schafften nun den Sprung in die italienische Nationalmannschaft.

Im Jahr 1967 folgte ein weiterer Meilenstein in der Grödner Eishockeygeschichte. Auf der Setilwiese in Überwasser entstand das wunderschöne Kunsteisstadion mit 4500 Plätzen. Auf diesem Eis spielten sich epische Duelle ab, hier erlebte der H.C. Gröden seine goldenen Jahre, es war die Stätte der größten Erfolge in der Geschichte des Clubs. Den Anfang machte die Mannschaft bereits zwei Jahre nach der Errichtung des Stadions, als in der Saison 1968/69 der erste italienische Meistertitel der höchsten Liga heimgefahren wurde. In den nächsten zwei Jahrzehnten diktierte der H.C. Gröden, zusammen mit Bozen und Cortina, das Geschehen im italienischen Eishockeysport.

Die eifrige Tätigkeit rund um den Eishockeysport riss nicht ab, die Begeisterung wuchs und im Jahr 1973 erlebte Gröden die Gründung eines zweiten Vereins

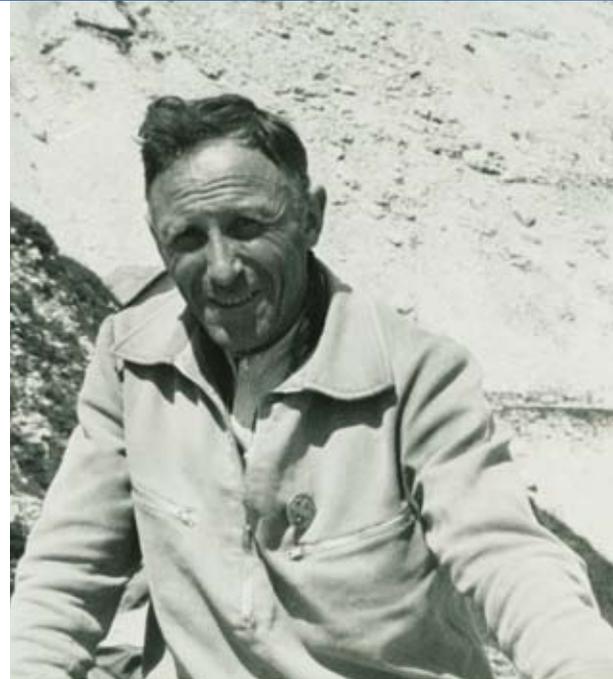


in Wolkenstein. 1975/76 folgte der zweite italienische Meisterschaftstitel. Mit dabei waren hervorragende einheimische Spieler und erstmals zwei ausländische Leistungsträger besonderen Formats, die legendären finnischen Spieler Lasse Oksanen und Jorma Valtonen. Es folgten Jahre der puren Eishockeypopularität, gekrönt mit wichtigen sportlichen Erfolgen in der italienischen Liga und im Europacup, wodurch sich der H.C. Gröden großen Respekt verschaffte auch über die nationalen Grenzen hinaus. In den Jahren 1979/80 und 1980/81 kamen zwei weitere Italienmeistertitel dazu. Und als Zugabe, im März 1981, die Veranstaltung der Eishockeyweltmeisterschaften der Gruppe B in Gröden, bei denen die italienische Nationalmannschaft, angeführt von ihrem Grödner Kapitän Adolf Insam, den historischen Aufstieg in die A-Liga, dem Olymp des internationalen Eishockeysports, schaffte. Es war wohl die florierendste Zeit für den Grödner Eishockeysport, der Höhepunkt seiner Geschichte schlechthin.

Der Trend im italienischen Eishockey ging in den 80er Jahren vermehrt in Richtung Anstellung von Italokanadiern, die einerseits einen höheren spielerischen Leistungsstandard garantierten, auf der anderen Seite aber eine größere finanzielle Belastung für die Vereine darstellten. Der H.C. Gröden teilte diese Führungspolitik nur zum Teil und setzte weiterhin auf die Jugendarbeit. Eine Rechnung, die noch einige Jahre aufging, bis zur Saison 1985/86, als der inzwischen unvermeidbare Abstieg in die zweite Liga kam. Renommierte Leistungsträger verließen den Verein, der sich nun in der zweiten Liga spannende Spiele mit dem einstigen Farmteam Wolkenstein

lieferte. Nach einigen, für das erfolgsverwöhnte Grödner Publikum wohl zu vielen Jahren der Zweitklassigkeit, gelang es dem H.C. Gröden in der Saison 1991/92 wieder in die höchste italienische Liga aufzusteigen. Die sehr aktive Vereinsführung bezweckte ein ganz klares Ziel, die Rückkehr der alten, glorreichen Zeiten und scheute, deshalb keine Investition. Dank des enormen finanziellen Einsatzes kam wieder große Begeisterung auf und auch die sportlichen Erfolge in der Meisterschaft und in der Alpenliga blieben nicht aus, wenngleich ein prestigeträchtiger Titelgewinn ausblieb.

Nach einigen Jahren der Begeisterung und des Erfolgs kamen auch wieder die finanziellen Probleme, die den Verein schlussendlich in die zweite Liga versinken ließen. Der Murenabgang im Juni 1999, der das glorreiche Stadion in der Setilstraße unter einer riesigen Schlamm- und Schuttdecke begrub, schien dem Verein und damit der gesamten Eishockeybewegung in Gröden den ultimativen Todesstoß zu geben. Doch auch diesmal fand sich eine Lösung, dank des leidenschaftlichen Einsatzes von Funktionären und Eishockeyliebhabern des Tales, die den Verein aus seiner wirtschaftlichen und sportlichen Misere verhalfen. Und schließlich, im Jahr 2002/03, der historische Akt der Fusion zwischen dem aus der eigenen Asche wiedergeborenen H.C. Gröden und dem H.C. Wolkenstein. Ein neuer Verein mit neuen Leuten, der aber nach altbewährter, Grödner Methode auf den Jugendsektor setzt, um zu alter Größe zurückzufinden. In Erwartung jener goldenen Zeiten im Eishockeysports, die ganz Gröden sehr wohl noch in Erinnerung behält.



# EINE GESCHICHTE JENSEITS VON ANGST UND PERSÖNLICHEN GEFÜHLEN

Giovanni Di Vecchia

Unvergessen bleibt das, was sich einst vor vielen Jahren hier im Tal zugetragen hat, ein Ereignis, das heute noch als Beispiel und Vorbild für herausragende Solidarität in besonders schwierigen Momenten des menschlichen Lebens gilt. Die Rede ist von einer tragischen Begebenheit, die im Jahr 1952 das Leben des Bergführers Giovanni Demetz aus St. Christina auf dramatische Weise überschattete und diesem ein beispielloses Maß an Solidarität und bedingungslosem Einsatz abverlangte. Diese Geschichte, jenseits aller Angst und persönlicher Gefühle, wird hier aus der Sicht von Zeitzeugen erzählt.

Es geschah am Nachmittag des 17. August: Giovanni Demetz war nervös, so als ahnte er, dass sich heute noch etwas Schreckliches zutragen würde. Die Uhr in der Sella-pass-Hütte schlug bereits fünf und sein Sohn Toni, der wie er den Beruf des Bergführers ausübte, war noch nicht von seiner Klettertour auf den Langkofel heimgekehrt. Bereits seit einigen Stunden hatten sich die anfänglich bedrohlichen Wolken am Himmel in ein gewaltiges Gewitter verwandelt, das nun über das ganze Land hereinbrach. Die Spitze des Langkofels war von Wolken bedeckt und nur durch einzelne gewaltige Blitzschläge erhellt. Giovanni Demetz beschloss der Klettergruppe entgegen zu gehen und folgte dem Weg, auf dem diese zurückkehren sollte. Er stieg hinauf bis zur Langkofelscharte und begab sich in

das dortige Schutzhaus, wo man ihn beruhigte: „Toni ist ein erfahrener und vorsichtiger Bergführer. Er wird sich bestimmt in der Schutzhütte in Sicherheit gebracht haben und wartet nun ab, bis das Wetter sich beruhigt ...“

Am frühen Morgen des darauf folgenden Tages verbreitet sich im Tal die Nachricht über die Opfer, die das Unwetter von letzter Nacht auf den Bergen von Schlern, Marmolada und Rosengarten gefordert hat. Giovanni Demetz hat nun keine Zweifel mehr und macht sich auf den Weg. Die Kälte und der eisige Wind erschweren den Aufstieg beträchtlich, doch Giovanni lässt sich nicht mehr aufhalten und gelangt schließlich in die Nähe der Schutzhütte wo ihn auch schon ein Hilferuf ereilt: eine schwache menschliche Stimme, jedoch nicht die seines Sohnes. Sofort eilt er dem Mann zu Hilfe, der ihm berichtet, dass Toni von einem Blitz getroffen wurde. Giovanni findet den leblosen Körper seines Sohnes nur wenige Meter entfernt, an einer Felswand.

Giovanni Demetz schreit seinen Schmerz hinaus, doch seine Schreie verstummen lautlos im Wind. Verzweifelt bringt er den leblosen Körper in die Schutzhütte und besinnt sich sogleich seiner Pflicht als Bergführer, der in all den Jahren unzählige Menschen vor dem sicheren Tod gerettet hatte. Trotz seines Kammers über den Verlust des geliebten Sohnes, gilt es da oben ein Menschenleben

zu retten.

Gemeinsam mit einem anderen Bergsteiger, der ihm zu Hilfe geeilt war, seilt er den Verletzten ab und bringt ihn sicher in die Schutzhütte. Dann kehrt er zurück ins Tal und organisiert eine Truppe zur Bergung der Leichen. Das Wetter hat sich in der Zwischenzeit beruhigt. Gemeinsam mit dem Pfarrer und Bergsteiger Martino Delugan, dem Arzt Dr. Franco Pancheri aus Verona und anderen Helfern wagt er erneut den Aufstieg zur Langkofelhütte. Die Truppe überwindet die gefährliche Scharte und erreicht schließlich gegen Abend die Schutzhütte. Die Bergung gestaltete sich ausgesprochen schwierig, denn zu jener Zeit gab es noch keine technischen Hilfsmittel oder Hub-schrauber, die das Bergen von Verunglückten oder Toten hätten erleichtern können.

Einer der Verletzten erinnert sich an das Geschehen und berichtet von jenem tragischen Tag. Im Morgengrauen war die Truppe rund um Bergführer Toni zu einer Klettertour auf den Langkofel aufgebrochen und hatte bereits nach wenigen Stunden die Spitze erklommen. Doch dann hatte plötzlich das Wetter umgeschlagen und der Abstieg gestaltete sich immer schwieriger. Als die Truppe in Sichtweite der Schutzhütte war, wurde Toni plötzlich von einem Blitz getroffen, der auch ein weiteres Mitglied der Gruppe streifte. Trotz seiner schweren Verbrennungen an den Händen und im Gesicht, hatte Toni noch verzweifelt versucht seine Kameraden zu retten, leider ohne Erfolg. Giovanni Demetz's außergewöhnliche Geste konnte selbstverständlich nicht unbemerkt bleiben, zumal sie in einem für ihn so schwierigen und traurigen Augenblick erfolgte. Zu Weihnachten desselben Jahres wurden sein Einsatz und sein Engagement mit dem Ordensstern für alpine Solidarität ausgezeichnet.



*Glücksbringer aus Gröden*

FIOCCO DI NEVE  
 SCHNEEFLOCKE

GLÜCKSRINGE  
 ANELLI PORTAFORTUNA

LA STELLA ALPINA  
 DELLE DOLOMITI  
 DAS EDELWEISS  
 DER DOLOMITEN


**Flaim**

Via Meisules Str. 251, Selva/Wolkenstein - Tel. 0471 794 391

Via Rezia Str. 110, Ortisei/St. Ulrich - Tel. 0471 796 295



# High lights

2 0 0 7 / 0 8



12. SCHNEE-  
FIGUREN-  
WETTBEWERB



FIS-SKI  
WORLD CUP

Super-G und Abfahrt  
der Herren



VAL GARDENA  
SPRINT

internationales  
Langlaufsprintrennen



ICE-GALA

Mit Carolina Kostner



14. Sellaronda  
Skimarathon

nächtliches  
Skitourenrennen



*GARDENISSIMA*

der längste Riesentorlauf  
der Dolomiten

30.03.2008



Juli/August/September 2008

*VALGARDENA  
MUSIKA*

Konzertreihe  
klassischer Musik



06.07.2008

*SELLARONDA  
BIKE DAY*



05.-07.09.2008

*UNIKA*

Grödner Kunsttage



07.09.2008

*VAL GARDENA  
EXTREM  
MARATHON*



# REFERENDUM IN LADINIEN -

**Cortina, Colle Santa Lucia  
und Fodom/Buchenstein**

**sagen JA**

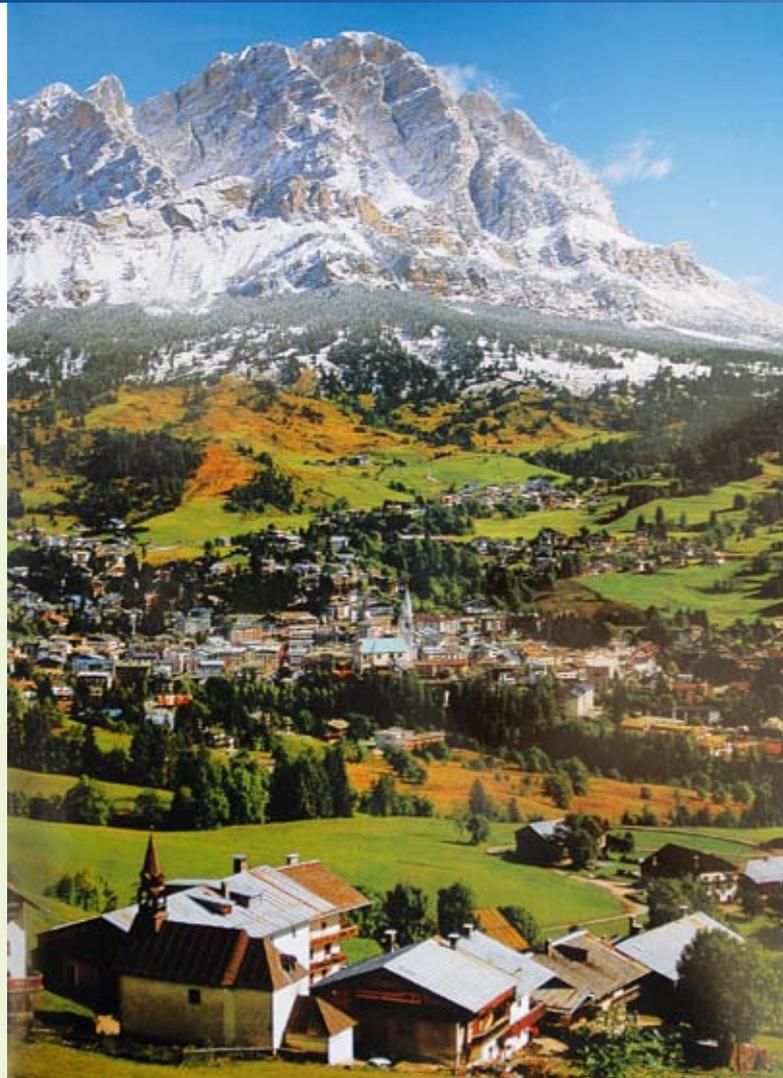
**Leo Senoner**

Der 29. Oktober 2007 ist ein historischer Tag für die Ladinier. An diesem Tag spricht die Bevölkerung der drei ladinischen Gemeinden der Provinz Belluno (Region Venetien) ihr eindeutiges JA zur Anbindung an die Region Trentino-Südtirol aus. Ein Tag, der zu Recht in die Geschichte der Dolomitenladiner eingeht und sie um ein weiteres, wichtiges Kapitel bereichert.

## Die Dolomitenladiner im letzten Jahrhundert

Der Erste Weltkrieg brachte auch in den Dolomiten Tod und Vernichtung. Die Front zwischen Österreich und Italien verlief unweit vom Sellastock und betraf direkt die Täler von Ampezzo und Fodom/Buchenstein. Hier spielten sich grausame Kriegs- und Kampfszenen ab, die Tod, Armut und großes Leid mit sich führten. Der Friedensvertrag von St. Germain 1919 leitete die historische Trennung ein. Südtirol wurde an Italien angegliedert, mit unüberschaubaren Auswirkungen für die deutschsprachige, aber auch für die ladinische Bevölkerung, die sich 1920 zu einer Demonstration auf dem Grödner Joch traf. Hierbei forderten die Ladinier die Anerkennung als ethnische Minderheit und erhoben Anspruch auf Selbstbestimmung und auf das vereinte verblieben unter derselben politischen Verwaltung.

Durch den Machtanstieg des Faschismus kam es aber ganz anders. Die Dolomitenladiner erlebten die ungerechte, historische Dreiteilung, die bis zum heutigen Tag aufrecht blieb. Das Grödner- und das Gadertal wurden Südtirol zugeteilt, das Fassatal dem Trentino und Cortina, Colle Santa Lucia und Fodom/Buchenstein der Provinz Belluno innerhalb der Region Venetien. Eine einzige, kleine Volksgruppe wurde somit in 3 Provinzen und 2 Regionen aufgesplittert. Dem nichts entgegenwirken konnte weitere Kundgebungen und Demonstrationen, wie auch nicht das historische Treffen al-



ler Dolomitenladiner auf dem Sellajoch am 14. Juli 1946, wo 4000 Leute friedlich aber beharrlich ihren Anspruch auf die politische Einheit erhoben. Nur wenige Monate später, am 5. September 1946, bekräftigte der von den Außenministern von Italien und Österreich De Gasperi und Gruber unterzeichnete, internationale Vertrag, die Autonomie der Region Trentino-Südtirol, wobei die ladinische Minderheit keine Berücksichtigung fand.

Der 29. Oktober 2007 stellt nun einen weiteren, historischen Meilenstein auf dem Weg zur Wiedervereinigung der Dolomitenladiner dar, die 1923 durch den Faschismus eine ethnisch und politisch unzumutbare Dreiteilung erleben musste.

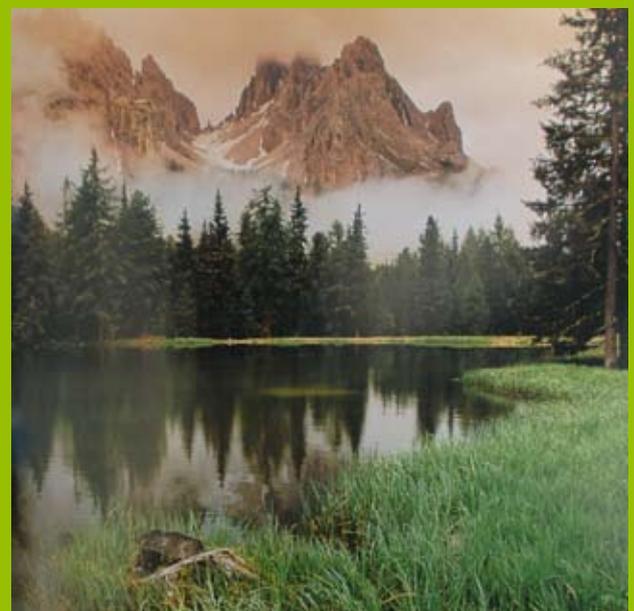
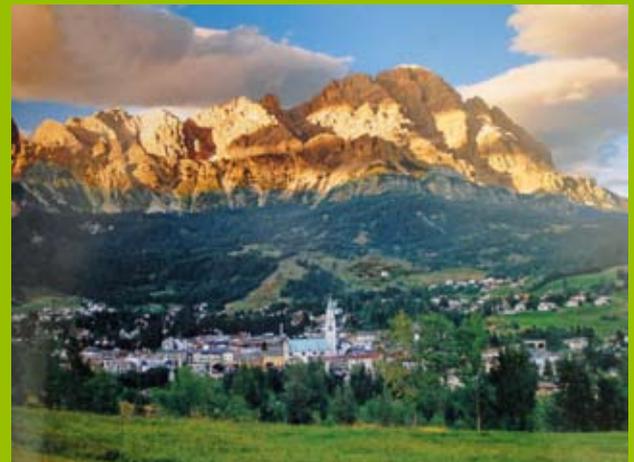




## Das Referendum als demokratischer Lösung - ein friedliches Volk stellt Anspruch auf seine Rechte

Nach 17 Jahren haben die Ladinier der Belluneser Gemeinden Cortina, Colle Santa Lucia und Fodom/Buchenstein das Recht auf die Ausschreibung eines Referendums erlangt, um ganz demokratisch ihren ethnisch-politischen Willen zu bekunden. Im Mittelpunkt stand dabei die Absicht der Wiedervereinigung mit den Ladinern der Provinzen Trient und Bozen, die dank des Sonderstatuts der Region Trentino-Südtirol, einen viel besseren Minderheitschutz genießen. Die Bevölkerung hat sich geschlossen zu dieser Absicht bekannt und unmissverständlich JA gewählt. Wahrlich ein historischer Tag für Ladinien, der von den ladinischen Kulturvereinigungen von Cortina, Colle Santa Lucia und Fodom/Buchenstein ins Leben gerufen und von den ladinischen „Brüdern“ der umliegenden Talschaften entschlossen unterstützt und getragen wurde. Zu diesem Anlass wurde das Komitee „Amisc dla Ladinia Unida“ (Freunde des vereinten Ladinien) gegründet, mit dem Zweck, das politische, wirtschaftliche und sozio-kulturelle Gefüge der Ladinier in den Nachbarprovinzen von Bozen und Trient zu erläutern. Die Ladinier von Cortina, Colle Santa Lucia und Fodom/Buchenstein haben Farbe bekannt und ihren Willen unmissverständlich unter Beweis gestellt. Der politische und institutionelle Weg zur Wiedervereinigung aller Dolomitenladiner unter der Verwaltung von Bozen und Trient gestaltet sich aber lang und komplex. In letzter Instanz muss das italienische Parlament in Rom sein endgültiges Urteil in dieser Angelegenheit fällen.

### Die Gemeinden von Ladinien



### Referendum zur Angliederung an Trentino-Südtirol:

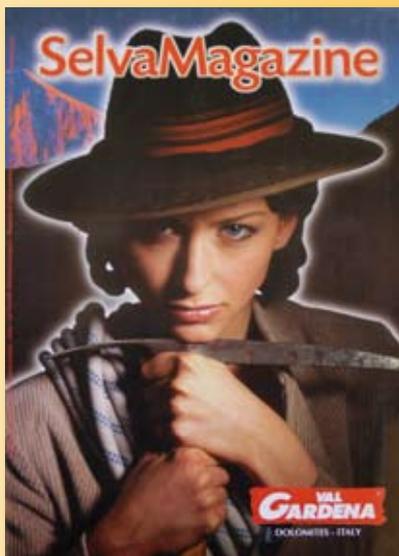
	JA	NEIN
Cortina	77,0%	23%
Fodom/Buchenstein	87,5 %	12,5%
Colle Santa Lucia	84,5%	15,5%



# 10 AUSGABEN GARDENA MAGAZINE



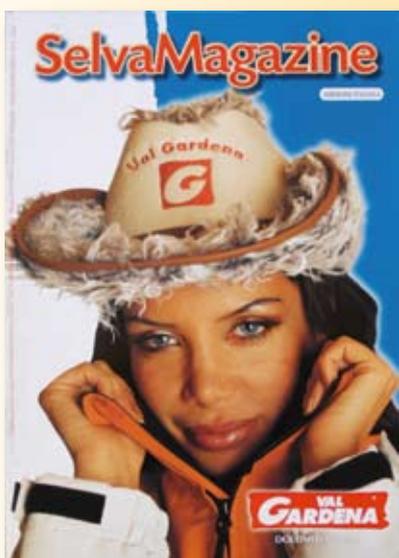
1999



2000



2001



2002



2003



2004



2005



2006



2007

# D&G

DOLCE & GABBANA  
UNDERWEAR



**EXTREME**

SPORT FASHION T-SHIRT SNGP

Piazza Chiesa/Kirchplatz, SELVA – TEL. 0471 795 213

Str.Rezia 129, ORTISEI/ST. ULRICH – Tel. 0471 786 399

# ALPINA

PROFESSIONAL EYEWEAR

## PRO SPORT OPTIC

occhiali da **VISTA** concepiti  
e progettati per lo **SPORT**

LINEA DA VISTA **PSO**



 **Flaim**

[www.flaim.eu](http://www.flaim.eu)

Via Mëisules Str. 251, Selva / Wolkenstein – Tel. 0471 794 391

Via Rezia Str. 110, Ortisei / St. Ulrich – Tel. 0471 796 295

# PSENNER

BRENNMEISTER SEIT 1947  
MASTRI DISTILLATORI DAL 1947

